

SNE MAGAZIN

PC Internet Multimedia



SNE Information

Januar bis April 2010

1. Trimester

www.seniorennetz-erlangen.de - sne@seniorennetz-erlangen.de



Wolfgang Warko

KURSE/AKTIVITÄTEN

Träger:

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband Erlangen-Höchstadt

**SeniorenNetz
Erlangen**

Kurseinschreibung

ab Montag, 14. Dezember 2009, 8.30 bis 12.00 Uhr

Henri-Dunant-Straße 4
91058 Erlangen
Ruf 09131-1200-510

EDITORIAL

Liebe Freunde des SeniorenNetz Erlangen

Mit dem Start ins neue Jahr haben Sie als Besitzer eines PC sicher darüber nachgedacht, ob Sie, wann Sie, oder wie Sie Ihren XP-PC ins neue Microsoft-Zeitalter Windows 7 hinüberbringen. Mit Fragen und Antworten, Kursen und Einzelveranstaltungen können wir Ihnen bei Ihrer Entscheidung vielleicht behilflich sein.

Und wer hat sich nicht auch schon gefragt: Brauche ich Blog, Twitter oder Facebook. Auch hier wollen wir mit unserem Beitrag 'Unsere vernetzte Welt' nützliche Informationen liefern.

Und wer hat nicht schon ein Passwortproblem gehabt; Passwortsafe kann Ihnen vielleicht weiterhelfen.

Aber auch mit unserem gewohnten Programmangebot bieten wir wieder Einstiegs- und Vertiefungskurse zu den verschiedenen Themengebieten rund um den PC an.

Und wenn Sie selbst Lust haben, beim SeniorenNetz Team mitzumachen, zögern Sie nicht. Rufen Sie uns an oder kommen Sie in unser Sekretariat zu Frau Rost.

Mit besten Grüßen Ihr
SeniorenNetz-Team Erlangen

Hier finden Sie unsere Beiträge

Windows 7	Seite 3
Mittwochstreff / Die Moral der Geschichte	Seite 4
Exkursion in die Fernseh- u. Monitorwelt	Seite 5
Der Passwort-Safe	Seite 6
Unsere vernetzte Welt	Seite 7
Neigungsgruppen / Presseschau	Seite 8
Tastenkürzel / Fördermitgliedschaft	Seite 9

WIR BIETEN IN UNSEREN KURSEN

- ✓ Erfahrene Tutoren/innen im Seniorenalter
- ✓ Maximal acht Kursteilnehmer
- ✓ Jedem Teilnehmer einen PC
- ✓ Eine 60-Minuten-Kurstunde
- ✓ Begleitunterlagen kostenlos, sofern diese von unseren Tutoren erstellt
- ✓ Übungsmöglichkeiten am PC im InternetCafé während des belegten Trimesters
- ✓ Hilfe bei Ihren PC-Problemen
- ✓ Organisierte Workshops zu aktuellen PC-Themen

WICHTIGE HINWEISE

Auch wenn Sie noch nicht 50 sind, laden wir Sie herzlich ein, unsere Angebote zu nützen und bei den vielfältigen Aktivitäten mitzumachen.

Für diejenigen, die einen Internetzugang haben, empfehlen wir, sich auf der SNE-Homepage

www.seniorennetz-erlangen.de

zu informieren. Hier finden Sie neben dem aktuellen Kursprogramm viele Informationen zu unseren Aktivitäten, Hinweise zu Veranstaltungen und Links zu Informationsquellen, die für Sie interessant sein können. Wir verwenden in unseren Kursen als externe Datenträger auch USB-Sticks. Sofern vorhanden, bitten wir diesen mitzubringen.

Damit wir Sie immer aktuell informieren können, bitten wir Sie (auch aus Kostengründen) uns Ihre e-Mail-Adresse mitzuteilen.

Denken Sie bitte bei Einkäufen an unsere Inserenten und beziehen Sie sich auf das SNE-Magazin



- » Individuelle, engagierte Hilfe
- » Arbeiten direkt vor Ort (kein Transport, keine langen Wartezeiten)
- » Zuverlässige, konkrete Termine
- » Wenn es eilt, sind wir in max. 4 Stunden vor Ort
- » Nachvollziehbare, verständliche Erklärungen

WEINGARTEN  
PC-SERVICE

Inh. Stefan Weingarten
Koldestraße 8
91052 Erlangen

Telefon: 09131 - 35035
e-Mail: hilfe@computer-erlangen.de
Internet: www.computer-erlangen.de

Unser Büro ist geöffnet: Mo – Fr, 8.00 – 19.00 Uhr
Sie erreichen uns telefonisch: Mo – Sa, 8.00 – 20.00 Uhr

Schon wieder ein neues Betriebssystem?

Viele werden sich fragen, was das soll, gerade ist doch Vista auf den Markt gekommen und XP hat noch nie so gut funktioniert wie zur Zeit.



Ist wirklich alles neu?

Dass es schon wieder ein neues Betriebssystem gibt, ist nicht so ganz richtig, weil der Kernel (das Herz des Betriebssystems) von Win 7 der mehrfach renovierte NT-Kernel aus dem Jahre 1994 ist. Vista wurde vom Käufer und dort vor allen Dingen von

den großen Betrieben nicht akzeptiert. Eine Computerzeitschrift hat es so umschrieben: „Das wirkt alles irgendwie zäh“.

Was wirft man Vista vor:

- Benötigt sehr viel Speicherplatz auf der Festplatte (rund 17 GB)
- Braucht die dreifache Zeit wie XP, bis es installiert ist.
- Das Nachrüsten von Servicepack 1 und 2 benötigt rund eine Stunde pro Servicepack bei CPUs mit weniger als 2GHz Takt.
- Braucht zum Hoch- und Runterfahren die doppelte Zeit wie XP.
- Für 2GB RAM ist das System sehr dankbar.
- CPUs mit weniger als 2GHz Takt verlangsamen die Arbeit.
- Vista geht von einem PC mit einer CPU mit 3 GHz Takt, 2 GB RAM und einer schnellen S-ATA-Platte (neuer serieller Standard für Festplatten) aus. Es ist also ein Ressourcenfresser und für Laptops (Nettops) nicht geeignet.

Was bringt Win 7?

- Benötigt nur die Hälfte an Speicherplatz auf der Festplatte (8 GB).
- Ist in 15 – 20 Minuten installiert.
- Da es noch keine Servicepacks gibt, kann man hierüber noch nichts sagen.
- Fährt genau so schnell wie ein gut funktionierendes XP-System rauf und runter.
- Der Speicherbedarf wird vom Betriebssystem an die realen Möglichkeiten des PCs angepasst, auch mit einem GB-RAM funktioniert das System gut.
- Das System kann auch mit CPUs mit 1,6 GHz-Takt gut umgehen.

- Es müssen nicht die neuen S-ATA-Festplatten sein auch alte IDE-Festplatten werden ohne zu maulen akzeptiert.
- Vista passt sich also den gegebenen Hardware-Ressourcen an.
- Ich habe bis jetzt keine Hardware gefunden, die nicht funktioniert hätte (ausgenommen alles was älter als 5 bis 7 Jahre ist).
- Kennt fast keine Probleme mit Software.

Man kann ohne zu übertreiben sagen: das neue Betriebssystem ist für die Zukunft vorbereitet, verlangt aber nichts Außerordentliches von meinem jetzigen PC. Ich muss nicht die Hardware komplett austauschen damit es gut funktioniert. Trotzdem kann Win 7 seine volle Stärke erst mit einer CPU ab 2*2,2 GHz Geschwindigkeit, 2 GB RAM und einer schnellen S-ATA-Platte voll ausspielen.

Bedienung

In der Bedienung ist es, bis auf einige wenige Befehle, Vista sehr ähnlich. Wer mit Vista gearbeitet hat, wird keine Probleme bei dem Umstieg auf Win 7 haben.

Wer von XP aus umsteigt, muss sich an einige neue Einstellungen gewöhnen.

Der Umstieg auf Win 7 wird unweigerlich kommen, wenn XP ab 2014 nicht mehr von Microsoft unterstützt wird. Davor gibt es noch eine Phase, in der nur „Patches“ (Fehlerkorrekturen) von Microsoft zur Verfügung gestellt werden, also keine Neuheiten mehr integriert werden.

Software

Microsoft-Produkte lassen sich ohne Probleme installieren. Wir haben im SNE sehr viele kostenlose Programme getestet und alle haben unter Win 7 funktioniert (natürlich gibt es auch Ausnahmen, aber die sind selten).

Einige Verbesserungen

- Die Übersichtlichkeit wurde erheblich verbessert.
- Die Bildschirmlupe ist für einige User sehr hilfreich.
- Das neue Ordnerkonzept ist sehr nützlich beim Auffinden von Dateien.
- Das Vernetzen von Rechnern wurde vereinfacht.
- Es erkennt intuitiv den Anschluss von Fremdgeräten (Handys, Tastaturen etc.)
- Wer den passenden Monitor hat, kann auch mit dem Touchscreen (Berührungsbildschirm) arbeiten.
- Handschriftenerkennung und Sprachbefehle gehören zur Standardausrüstung.
- Die Benutzerkontensteuerung (UAC), die bei Vista so genervt hat, ist vereinfacht worden und fragt jetzt nicht immer bei jedem Befehl nach, ob etwas ausgeführt werden soll oder nicht.
- Die Sicherheit im System selbst und im Internet Explorer ist sehr verbessert worden.
- Für Laptops wurde das Core-Parking entwickelt, damit die CPU bei Nichtgebrauch in den Tiefschlaf versetzt werden kann und somit der Akku geschont wird.

Somit sind wir mit Win 7 gut gerüstet, lasst uns in die Zukunft starten!

Bis zum nächsten Mal Ihr R. Kliemann

Offenes Forum Mittwochs-Treff im SNE

Das Mittwochstreffen ist offen für Mitglieder und Freunde des SNE, aber auch für Gäste. Es versucht Sie stets auf dem Laufenden zu halten über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Informationstechniken, zu PC-Hard- und Software und zu Internet und Multimedia. Als Referenten sind überwiegend Tutoren des SNE zu Gast, gelegentlich werden auch externe Fachleute eingeladen.

Sie haben Gelegenheit sich an den Diskussionen zu beteiligen und Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit auszutauschen. Für Fragen zu Ihren persönlichen Problemen mit dem PC im Hard- und Softwarebereich finden Sie Ansprechpartner.

Das Treffen findet jeweils am 2. Mittwoch von 17 bis 19 Uhr im Mehrzweckraum des BRK, Henri-Dunant-Str. 4, statt. Die aktuelle Tagesordnung wird Ihnen per e-Mail bekannt gegeben.

Gerhard J. Richter



Allen Mitgliedern, Gönnern und

Freunden wünschen wir frohe Festtage

sowie ein glückliches, gesundes und

erfolgreiches neues Jahr.



Die Moral der Geschichte

Sicher kennen Sie alle diese Geschichte: An der Wohnungstür klingelt es, draußen steht eine Frau, ganz aufgelöst und bittet um ein Glas Wasser. Freundlich wie Sie sind gehen Sie in die Küche, um ein Glas Wasser zu holen. Schon steht die Fremde mit in der Küche und verwickelt Sie in ein Gespräch. Kaum ist die Fremde weg, stellen Sie fest, dass Ihr Haushaltsgeld weg ist.

Diese plumpe Methode gibt es auch im Internet. Sie sind mit Ihrem Computer im Internet um etwas zu suchen. Plötzlich erscheint auf Ihrem Bildschirm eine Warnung:

„Achtung, auf Ihrem PC wurde ein Virus gefunden. Wenn sie diesen Virus unschädlich machen wollen, downloaden Sie das Programm – Quasimodo – durch Anklicken des Download-Buttons.“

Aus Überraschung und Angst folgen Sie dieser Anweisung und downloaden und installieren diese Software. Was Sie nicht wissen, erst durch dieses Downloaden von einer unbekannten Homepage haben Sie sich einen Virus auf Ihren PC geladen. Die Wirkung dieses Virus erkennen sie erst später.

Und die Moral von der Geschichte:

Laden Sie nie irgendwelche Programme von unbekannten Seiten herunter. Informationen aus dem Internet nur dann auf Ihren PC downloaden, wenn Ihnen die Quelle bekannt oder vertraut ist, alles andere kann sehr teuer werden. (PS: Der Text der Warnung ist nur beispielhaft, d.h. er kann so oder sinngemäß aussehen.)

N.N.

FMS mit Apple in Erlangen

JETZT UMSTEIGEN

**WEIL'S EINFACH,
SCHNELL UND
PROBLEMLOS
FUNKTIONIERT**

- Internet
- Email
- Bildbearbeitung
- Videobearbeitung
- Word/Excel



FMS
COMPUTER



FMS Erlangen im Besold'schen Palais
Hauptstr. 26, 91054 Erlangen
Telefon: 09131.4000 570

Mo-Fr 10-19 Uhr | Sa 10-18 Uhr

www.fms-computer.de

DVB-T, HDTV, HD Ready – muss ich das wissen?

Eine kleine Exkursion in die Fernseh- und Monitorwelt



Mein alter Röhrenfernseher wollte kürzlich nicht mehr und eine Reparatur war nicht sinnvoll. Also musste ein neuer her; natürlich schön flach und groß. Das Angebot war kaum zu überschauen und die Auswahl schwierig. Das ausgewählte Gerät brachte ein schärferes Bild, nur die Hauttöne sind manchmal etwas grüngrau im Vergleich zum Röhrengerät. Dies ist bei LCD-Bildschirmen technikbedingt.

Wer heute einen neuen Flachfernseher kauft und nicht unbedingt hochauflösendes Fernsehen oder Filme auf Blu-ray Discs anschauen will, sollte nach eigenem visuellen Prüfen und dem Geldbeutel das Gerät auswählen. Für Fernsehen und DVD in Standardauflösung spielt es keine signifikante Rolle, ob das Gerät HD Ready oder Full HD ist, es spielt auch keine Rolle, ob das Gerät „nur“ 50 Hz oder bereits 100 Hz oder mehr Bildwiederholfrequenz hat und es spielt auch keine Rolle, ob das Gerät bereits eine LED Hintergrundbeleuchtung hat. Bitten Sie den Verkäufer beim Fernsehgerät Ihrer Wahl das brillante Fernsehbild in höchster Auflösung umzuschalten auf Ihren Standardsender, den Sie am meisten sehen.

2010 dürfen alle analogen Programme von den Anbietern abgeschaltet werden. Was bedeutet das für mich?

Wer in einer Wohnung wohnt, muss sich darum nicht kümmern. Er wird sicher auch nach der Umstellung auf digital sein Signal aus der Koaxialsteckdose in der Wand erhalten. Hat das Fernsehgerät nur einen analogen Tuner, muss ein digitaler angeschafft werden. Eine größere Auswahl haben „Selbstversorger“. Hier gibt es je nach Wohnsituation verschiedene Möglichkeiten.

Terrestrischer Empfang:

Je nach Wohnlage können sogar mit einer Zimmerantenne TV-Sender empfangen werden. Erlangen liegt dafür an der Grenze. Meist wird hier der Sender Bamberg stärker empfangen als der Sender Nürnberg. Ich habe in Erlangen mit einer Zimmerantenne im Oberge-

schoß vom Sender Bamberg 8 Programme mit sehr guter Übertragungsqualität und 4 mit wechselnder Übertragungsqualität empfangen. Es ist zu beachten, dass hier die Sender vertikal polarisiert ausstrahlen. Das heißt, die Antenne muss so um 90° gedreht werden, dass die Elemente senkrecht stehen!

Satellitenempfang:

Die LNB's an den Satellitenschüsseln müssen digitaltauglich sein und natürlich auch die Satellitenreceiver. Die bisherigen analogen Satellitenreceiver hatten meist einen SCART-Ausgang. Wer keinen Qualitätsverlust haben möchte, sollte bei der Auswahl des digitalen Satellitenreceivers darauf achten, dass dieser auch einen digitalen Ausgang hat.

TV über DSL:

Für den, der nur ein Fernsehgerät betreibt, ist dies eine gute Alternative. Die Telekom bietet dieses Fernsehen zusammen mit DSL 16000 an (wenn technisch verfügbar). Ein spezieller Empfänger, meist mit Festplattenrecorder wird mit bereitgestellt.

Wenn das neue LCD-Fernsehgerät nun schon mal HD Ready oder Full HD unterstützt, wo bekomme ich dann die HD-Programme her?

Neben den wenigen bereits existierenden Programmen in HDTV bei den kostenpflichtigen privaten Anbietern werden ab Februar 2010 die öffentlich-rechtlichen Sender 3 Programme in HDTV übertragen. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Denn irgendwie muss das Fernsehgerät diese Programme in auswertbarer Signalform erhalten. Dazu hat das Fernsehgerät einen zusätzlichen digitalen Eingang, genannt HDMI. Das heißt, es wird ein zusätzliches Gerät benötigt, welches dieses HDMI-Signal bereitstellen kann. Je nach Übertragungsweg ist das heute ein HDTV-Digital Receiver vom Kabelanbieter oder ein HDTV-Sat-Receiver. Der von Telekom angebotene HD-fähige Festplattenrecorder setzt einen VDSL 25 Anschluss voraus, der nur in einigen Anschlussbereichen verfügbar ist.

Ein Trost für die, die keinen Zugang zu HDTV haben: Die Programme, die in HDTV übertragen werden, werden gleichzeitig auch in SD (Standardauflösung) übertragen.

Ein schönes LCD-Fernsehgerät – kann ich den nicht auch gleich als PC-Monitor verwenden?

Ja, aber es ist etwas zu berücksichtigen: Wenn in der Gerätebeschreibung steht, dass ein PC-Anschluss vorhanden ist, dann ist üblicherweise gemeint, dass ein VGA-Anschluss vorhanden ist. Dies bedeutet analoger Eingang mit Qualitätseinbußen. Wer die Darstellung in voller Schärfe genießen möchte, muss darauf achten, dass das Gerät einen digitalen Eingang HDMI oder DVI hat (und natürlich der PC einen entsprechenden Ausgang).

Ich brauchte einen neuen PC-Monitor und habe in diesem Jahr einen 22" Widescreen-PC-Monitor mit integriertem TV-Tuner gekauft. Er hat HDMI- und DVI-Eingänge für PC und sonstige Geräte und konnte mit einer kleinen Zimmerantenne sofort mehrere digitale terrestrische Sender empfangen.

Peter Grimm



Der Passwort-Safe

Es muss Ende der neunziger Jahre gewesen sein. Ich besuchte einen Kurs über das neue Windows-Betriebssystem. Unser Kursleiter wollte das Entgelt in der Pause einsammeln. So machte ich mich auf den Weg zum Bankautomat. Um Geld abheben zu können, muss man seine 4-stellige PIN eingeben. Ich stand also vorm Automat, der blinkte und forderte mich zur Eingabe der Nummer auf.

Mein Gehirn war wie leergefegt. Das einzige, was mir einfiel, war die PIN für mein Handy, doch das war eine andere 4-stellige Zahl. Ich hatte ja nur drei Versuche am Bankautomat. Bei der dritten falschen Eingabe wird die Karte gesperrt. Also lief ich drei Runden um den Block, doch die PIN fiel und fiel mir einfach nicht ein. Am Ende borgte ich mir das Geld und änderte die PIN fürs Handy in die gleiche Nummer wie meinen Bankzugang.

Aber dann ging der Spaß erst richtig los. Nutzerzugänge aller Art prasselten auf jeden ein, selbstverständlich immer verbunden mit einem Passwort. Egal, ob für den E-Mail-Zugang, die Bestellungen von Blumen, Büchern, PC-Zubehör oder andere Waren übers Internet – natürlich extra ein Zugang für jeden Shop. Nicht zu vergessen auch Dienstleistungen aller Art, das Verreisen mit der Bahncard oder das Sammeln von Miles and More, das Onlinebanking oder die Recherche von Urlaubsreisen und Hotels, das Bestellen von Fotobüchern oder der Verkauf von Gebrauchsgütern über Ebay – für alles und jedes braucht jeder einen Nutzerzugang und ein Passwort.

Was heißt hier Passwort – das allein genügt heute nicht mehr. Es sollte oft schon diversen Anforderungen genügen wie etwa 8 Stellen, mindestens ein Buchstabe oder sogar ein groß geschriebener Buchstabe und natürlich gern auch eines der hübschen Sonderzeichen wie # der Gartenzaun oder & oder \$, aber nicht der Bindestrich - oder der Punkt . . Um das Maß voll zu machen, verlangen einige Anbieter das regelmäßige Wechseln des Passwortes. Und aufschreiben soll man sich selbstverständlich nichts. Es könnte ja in falsche Hände geraten.

Dazu kommt, dass man sich die Usernamen oder Usernummern oft nicht aussuchen kann und das sind manchmal wahre Nummernungetüme. Ewig lang, mit vielen Bindestrichen oder Sonderzeichen . . .

Sie wissen schon, kein Mensch kann sich das merken, ich schon gar nicht. Da ist guter Rat teuer. So habe ich mir den Fortschritt nicht vorgestellt. Aber es gibt bekanntlich für jedes Problem eine Lösung.

In diesem Fall sind es nette kleine Dienstleistungsprogramme, die alle Zugänge samt der dazugehörigen Passwörter sicher auf dem PC verwalten, sehr sicher, das können Sie mir glauben. Selbst ein Computerecke kann solch einen Safe nicht ohne weiteres knacken. Eines dieser Programme, den Passwordsafe, habe ich mir besorgt und fleißig alle meine Daten eingegeben. Man braucht sich jetzt nur noch das Masterpasswort zu merken und schon kann man jeden beliebigen Zugang und das dazugehörige Passwort ganz schnell finden.

Vielleicht ahnen Sie schon, was mir passiert ist. Ich saß vor meinem PC und brauchte dringend das Passwort für mein Amazon-Konto. Also sollte ein Blick in den Safe genügen, nur das Masterpasswort war notwendig. Doch mein Gehirn war wie leergefegt. Das einzige, was mir nach drei Runden um meinen Computerstuhl einfiel, war meine PIN für den Geldautomat . . .

Spaß beiseite, diese kleinen Programme sind wirklich ein sehr wirksames Mittel, etwas Ordnung und Übersicht auf dem PC zu schaffen und auch zu halten. Probieren Sie es einfach mal aus, Sie werden staunen, wie gut das funktionieren kann.

Veronika Brückner



 DRUCKER - PATRONEN - TONER	
Druckerpatronen Tonerkartuschen Farbbänder Akkus (Kamera, Handy & PDA) Papier CD/DVD-Medien	Rolf Seefeldt Universitätsstraße 5 91054 Erlangen Fon: 09331/9790-688 Fax: 09131/9790-743 erlangen@drupato.de

Unsere vernetzte Welt

Natürlich ist unsere Welt nicht erst seit Beginn des Internetzeitalters vernetzt.

Uralte Handelswege künden schon früh vom Bedürfnis des Menschen, sich neue Märkte zu erschließen. Immer ist der Mensch auf der Suche nach Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen um Einfluss nehmen zu können auf die Sicherheit von Geldverkehr und Warentransfer. Das 19. und 20. Jahrhundert bringen Eisenbahn, Auto, Telefon, Fax und vieles mehr, um diesen Wunsch zu untermauern.

Neu entwickelte elektronische Techniken zur schnellen Kontaktaufnahme kommen zum Einsatz, und die darauf folgende weltweite Einführung von Computer, Mobilfunk und Internet ändert die Welt nachhaltig.

Bald erobern Mobiltelefon und megabit-schnelles Internet die Weltwirtschaft.

Was wir jetzt Globalisierung nennen hat es im Prinzip immer schon gegeben.

Nur die ungeheure Schnelligkeit ist neu, mit der Märkte weltweit erschlossen werden können und unmittelbare Einflussnahme möglich wird.

Die Verlegung von DSL-Leitungen, die Möglichkeit WLAN zu nutzen und die günstige Preisentwicklung machen das Medium Internet für breite Bevölkerungsschichten interessant.

Nun treten auch die Endverbraucher ihren Weg ins Zeitalter der Vernetzung an!

Die Web-Industrie macht sich das ganz schnell und intensiv zunutze. Innovative Online-Programme und interaktive Spiele kommen auf den Markt.

Fernsehanstalten und Radiosender gehen online, Informationen sind jederzeit und zeitversetzt abrufbar.

Technische Voraussetzungen werden geschaffen, damit Menschen ohne Kenntnis einer Programmiersprache eine ansprechende Homepage gestalten können; das Weblog (oder kurz: Blog) wird geboren.

Das Bedürfnis der Teilnehmer nach Kommunikation steigt stetig. Immer mehr Anwendungen zur Vernetzung werden entwickelt.

Die meistgeliebten (und gescholtenen!) sind momentan wohl Twitter, Facebook und StudiVZ. Google (ursprünglich eine Suchmaschine, aber sehr schnell aufgestiegen zum mächtigen Dienstleister) bietet nach Einrichtung einer E-Mail-Adresse eine ganze Palette von internet-basierten Diensten an.

Junge Leute, die schon mit dem Internet aufgewachsen sind und weniger Berührungsängste haben, sehen sofort die interessanten Möglichkeiten, die diese Plattformen bieten und machen ausgiebig Gebrauch davon.

Ältere Menschen können sich nicht gut mit dem Gedanken anfreunden, Privates übers Netz zu verbreiten und wissen auch nicht, welche Möglichkeiten sie zur Steuerung ihrer Angaben haben.

Deshalb kursieren viele negative Meinungen z.B. zu Twitter, Facebook und Google in den Medien.



Twitter - Gezwitscher also - begann als einfaches Kommunikationsmittel und die Eingangsfrage: „Was machst du gerade“, forderte in der Tat zunächst nicht zu geistigen Höchstleistungen heraus. Das hat sich aber in manchen Bereichen zum Positiven geändert. Da, wo sich interessierte Benutzerkreise zusammenfinden, wird nicht über Triviales geredet, sondern dort findet ein reger Austausch von interessanten Weblinks und Meinungen statt.

Jeder Teilnehmer in Twitter hat die Möglichkeit, seine eigene Gruppe zusammenzustellen - mit den Leuten, die seine Interessengebiete teilen. Man kann Teilnehmer hinzubitten, aber auch wieder entfernen. Damit schafft man die Voraussetzung, die Steuerung dieser Anwendung weitgehend in eigener Regie zu übernehmen.

Bei Facebook habe ich die Erfahrung gemacht, dass Schwierigkeiten bei der Strategie zur Verwaltung der Privatsphäre vornehmlich dadurch entstehen, dass die Teilnehmer bei der Anmeldung nicht wissen, wie sie die Richtlinien für sich persönlich optimal umsetzen können.

Natürlich gibt es hier, wie überall im ständig wachsenden Netz der Teilnehmer, auch negative Randerscheinungen.

Deshalb ist Aufklärungsbedarf vorhanden, allerdings nicht nur bei den Älteren!

Eine kurze Bemerkung zu Google. Google ist eine Welt für sich. Wenn man der Vernetzung derart vieler Angebote misstraut, sollte man davon keinen Gebrauch machen.

Wer aber der Meinung ist, dass das Vernetzen von Daten nicht unbedingt und immer etwas Schlechtes bedeuten muss, kann mit der Vielfalt der Google-Anwendungen sehr interessante Erfahrungen machen.

Wir können nur ahnen, was in naher Zukunft auf dem Gebiet von Vernetzung alles möglich wird. Manches davon wird vermutlich nicht „unsere Welt“ sein.

Wir müssen nicht alles mitmachen und jedem Trend hinterherlaufen; aber in diese sich rasch wandelnde Online-Gesellschaft gibt es auch für uns Interessantes und Wertvolles zu entdecken. Ganz bestimmt!



SNE-Neigungsgruppen - offen für alle PC-Interessen

Seniorinnen und Senioren haben die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Computers längst erkannt. Treffpunkt ist seit über zehn Jahren das „SeniorenNetz Erlangen“, wo sich Gleichgesinnte regelmäßig über die verschiedenen PC-Anwendungen austauschen, sie eigenen Nutzen ziehen und sie anderen helfen.

In PC-Neigungsgruppen treffen sie sich an verschiedenen Wochentagen in den SNE-Räumen im BRK. Dabei geht es um „PC-Hilfe für Hard- und Software“, „Gesundheit und Medizin“, „FrauenNetzCafé“ (FNC), „TeamVideo“, „Digitalfotografie“ und „Pixelfreunde“, die Informationsseiten „Erlangen virtuell“ sowie „Kennst Du Erlangen?“ oder um „Aktien-Strategien“.

Als neue Gruppen haben sich in 2009 gegründet „Spiegelreflex & Fotoshop (FiS)“ und „Vermögensverwaltung für Senioren“. Montag, Mittwoch und Donnerstag steht ein SNE-Raum von 14 bis 16 Uhr als „Internet-Café“ zur Verfügung. Dienstag ist den Seniorinnen vorbehalten. Freitag berät von 14 bis 16 Uhr die Hard- und Software-Gruppe bei PC-Problemen. An jedem 2. Mittwoch im Monat - derzeit ab 15.30 Uhr - gibt es einen offenen Gesprächskreis zu PC-Themen („Offenes Forum“) von allgemeinem Interesse.

Grundlagen und tiefer gehende PC-Schulung vermitteln die in jedem Trimester angebotenen vielseitigen SNE-Kurse. Deren Veröffentlichung bildet den Kern des „SNE-Magazin“, das von einem Redaktionsteam mit zusätzlichen Berichten aus dem SNE-Geschehen und der Welt des Computers herausgegeben wird.

Neue Interessenten für die Neigungsgruppen können sich bei Frau Rost unter Telefon 09131/1200510 anmelden.

Hermann Mentzel



Die Presseschau

Auch im 3. Trimester 2009 hatten wir in dankenswerter Weise wieder die Unterstützung unserer lokalen Tageszeitung „Erlanger Nachrichten“, die uns bei unserer Arbeit, trotz chronischem Platzmangels im redaktionellen Teil sehr unterstützt. So wurden unsere Veranstaltungen aus der Reihe „Achtung Klassik“, die bereits zum festen Programm zählen, an folgenden Tagen im „Schwarzen Brett“ angekündigt: am 18. 07. 09 und am 21. 10. 09. Das neue Kursprogramm fand seine Erwähnung am 22. 09. 09.

Ein Highlight unseres Seniorennetzes war jedoch der Informationsvortrag über das neue Betriebssystem „Windows 7“. Nach einem Missverständnis, das sich am 14. 10. 09 in der Redaktion einschlich, erfolgte bereits am nächsten Tag eine Richtigstellung. Infolge dieses „kleinen Fehlers“ kamen 63!! Personen zu diesem Vortrag im BRK-Haus. Es zeigte sich in der Diskussion oder durch gezielte Fragen an den Referenten, dass zu diesem Thema noch immenser Informationsbedarf besteht.

Gerhard Bräuer

Impressum: Herausgeber: SeniorenNetz Erlangen (SNE), Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Tel. 09131/1200-510 • Mail: sne@seniorennetz-erlangen.de, Homepage: www.seniorennetz-erlangen.de • Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Konto 69780, BLZ 763 500 00 • Öffnungszeiten: Büro: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr • InternetCafé: Montag bis Freitag 14 bis 16 Uhr und Beratung • Redaktionsteam: Gerhard Bräuer (Anzeigen), Veronika Brückner, Günter Friedel (Layout), Heinz Günther, Roland Koch (Editorial), Hermann Mentzel, Johanna und Wolfgang Warko (Titelbild) Enge Kooperation besteht mit dem SNU (www.seniorennetz-uttenreuth.de). SNE Partner für Senioren: Seniorenbüro Erlangen, Arbeitsgemeinschaft Know-How-Transfer e.V., • Träger: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erlangen-Höchstadt • Irrtum und Änderungen vorbehalten



**KOMPLETTSYSTEME
FÜR JEDERMANN!**

Vom preisgünstigen Office-PC bis zum Highend-Rechner stellen wir Ihnen Ihr Wunschsystem zusammen!

**EINZELKOMPONENTEN
HARDWARE VON TOP-MARKEN!**

Prozessoren, Speicher, Laufwerke,
Mainboards u.v.m.

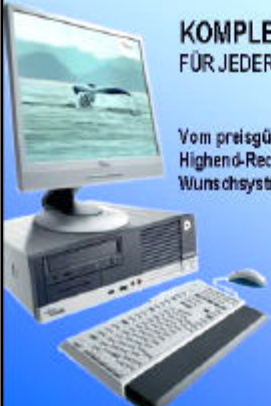




**KABEL UND ZUBEHÖR
IN GROSSER AUSWAHL!**

Meterware, Telefondosen, Netzwerk-
stecker, Lüfter,





SERVICE & BERATUNG

Reparatur und Montage, kompetente
Beratung, kurze Lieferzeiten bei Be-
stellartikeln!



AllStuff Computervertriebs GmbH
Rückertstraße 2 - 91054 Erlangen

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag: 9.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag: 9.30 Uhr - 14.00 Uhr

TEL: 09131 / 129 990 - FAX: 09131 / 129 999
eMail: mail@allstuff.de

Aktuelle Angebote auch im Internet: www.allstuff.de

Werden Sie Fördermitglied des SNE

Auch wenn das Engagement unserer Mitarbeiter freiwillig ist, fallen laufende Kosten an, die wir nur z.T. durch Einnahmen decken können. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Mit dieser **Fördermitgliedschaft** helfen Sie uns, neue und aktuelle Hard- und Software zu erwerben und unser Kursangebot weiter zu verbessern.

Sie haben folgende Vorteile:

Unser dreimal jährlich erscheinendes „SNE-Magazin“ erhalten Sie per e-Mail oder per Post zugesandt

Kostenloses Surfen in unserem „Internet-Cafe“

Ermäßigung der Kursgebühren um 25%

Kostenfreien Heimservice unter bestimmten Voraussetzungen bei PC-Problemen (nur Fahrkostenerstattung)

Antrag auf Fördermitgliedschaft im

Bitte füllen Sie diesen Vordruck aus und leiten ihn an das SeniorenNetz Erlangen, weiter:

Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Telefon 09131 1200-510 / Fax 09131 1200-505



Mitgliedsbeitrag an das BRK zu Gunsten von SNE:

Sparkasse Erlangen, Kto. 69780, BLZ 763 500 00

Name Vorname

Straße Wohnort

bei Ehepaarmitgliedschaft: Vorname

Geburtsdatum

Einen Mitgliedsbeitrag von

jährlich ☐ € 49,- (bei Ehepaaren ☐ € 75,-)

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedbeitrags an das BRK zugunsten von SNE

Hiermit ermächtige ich Sie, meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen.

☐ halbjährlich € 24,50 ☐ für Ehepaare € 37,50

☐ jährlich € 49,00 ☐ für Ehepaare € 75,00

Die Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Meine Bankverbindung: Konto Nr.

BLZ

Kreditinstitut

....., den

.....

Unterschrift

Tastenkürzel

Mit **Tastenkürzeln** kann man sich die Arbeit im Betriebssystem Windows sehr viel einfacher machen und man kommt schneller zu Ergebnissen.

Oft gibt es auch für jede Anwendung spezielle Tastenkombinationen. Man findet sie meist im Menü direkt hinter dem Befehl, hier sind es z.B. im Programm Word für das Öffnen eines vorhandenen Dokument die Tasten **CTRL** und **O**



Hier sollen einige der wichtigsten **übergreifenden Tastenkombinationen** vorgestellt werden.

Eine Taste, die sehr oft verwendet wird, ist die Taste **STRG** (oder **CTRL**).

Mit **STRG** und **A** kann man **alles** markieren und später weiterbearbeiten.

Mit **STRG** und **C** kopiert man die markierten Objekte in die Zwischenablage.

Mit **STRG** und **X** schneidet man die markierten Objekte aus und kopiert sie in die Zwischenablage.

Mit **STRG** und **V** fügt man die Objekte aus der Zwischenablage an einer beliebigen Stelle wieder ein.

Objekte können zum Beispiel Dateien oder Fotos in verschiedenen Ordnern sein oder auch Zeilen in einem Text, der mit Word bearbeitet wird.

Mit **STRG** und **Z** schließlich kann man alles wieder rückgängig machen.

Mit **STRG** und **P** kann man den Bildschirminhalt drucken.

Weitere Tastenkombinationen, die viel verwendet werden sind:

ALT und **TAB** zum Wechseln zwischen geöffneten Elementen, das können Fenster und Anwendungen im Betriebssystem sein.

Mit **ESC** kann man den aktuellen Vorgang abbrechen, das kann ein Programm sein, das nicht mehr reagiert oder ein Kopiervorgang, für den der falsche Zielordner ausgewählt wurde.

Mit **F5** wird das aktuelle Fenster aktualisiert, das kann z.B. das Browserfenster sein.

Mit **STRG** und **ALT** und **DEL** kann man den Taskmanager aufrufen und dort zwischen den Anwendungen wechseln, Programme abbrechen oder den Computer neu starten.

Eine gute Übersicht findet man unter <http://support.microsoft.com/kb/301583/de>

Ihre Zeitung als „e-Paper“

> **Komplett** > **Praktisch** > **Individuell**



Wählen Sie zwischen drei Varianten:

> **Ihre Zeitung Print und Digital**

Holen Sie sich zu Ihrer Print-Ausgabe der Zeitung die e-Paper-Version für nur 3,80 Euro monatlich mehr.



> **Die Nachbar-Ausgabe Digital**

Sie möchten zusätzlich zu Ihrer abonnierten Print- oder e-Paper-Ausgabe über das Geschehen in anderen Gegenden unseres Verbreitungsgebietes informiert sein? Bestellen Sie eine zusätzliche Ausgabe als e-Paper für nur 3,80 Euro monatlich mehr.



> **Ihre Zeitung Digital pur**

Sie haben keine Print-Ausgabe abonniert, wollen die Zeitung aber auf Ihrem Bildschirm lesen können? Bestellen Sie sich Ihre Wunschzeitung als e-Paper für nur 19,20 Euro monatlich.

Schon ab 3,80 Euro im Monat!

Bestellung und Infos unter 0911/216 27 77
oder unter www.e-paper.nordbayern.de
E-Mail: epaper@pressenetz.de

ERLANGER
Nachrichten

NZ NORDBAYERISCHE
ZEITUNG